

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 12 (1999)
Heft: 1-2

Rubrik: Sondermüll

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

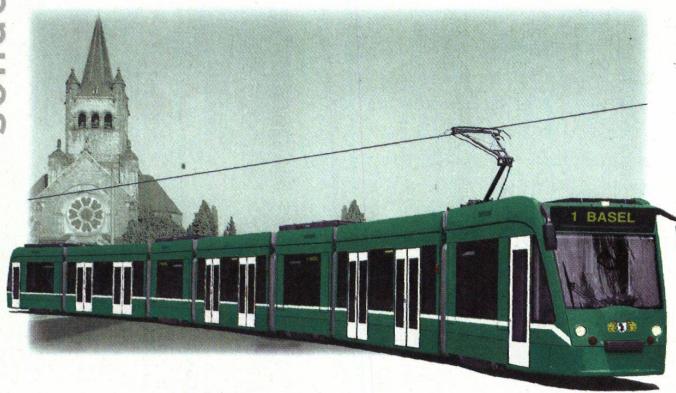
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gold Auf Baslerdydsch

«Dante Schuggi» hat nichts mit Dantes Divina Comedia zu tun, sondern ist ein altes Basler Tram namens «Schuggi» – Trämler sprechen es liebevoll baslerdydsch mit Tante an. Die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) ehren mit «Dante Schuggi» Altbewährtes, doch sie schauen auch nach vorn. Sie wollen unter anderem 28 «Combino Trams» von Siemens kaufen, topmodernes Rollmaterial, durchgängig mit Niederflurcharakter und Einzelradaufhängung. Schon die heutigen Basler Trams sind recht modern. Während in anderen Städten

Wagenführer und -fahrerinnen unverständlich ins Mikrofon knacken und knistern, kündet in Basel ein professionelles Ansageband die nächste Station an. Doch was technisch modern ist, ist nicht immer weltgewandt, auch in Basel nicht. Trotz Stolz auf Dreiland, Trinationalitt, Messestadt von internationaler Bedeutung, Architekturhauptstadt etc. etc. leistet sich die BVB eine tiefprovinziale Ansagesprache: Nicht Romanisch, nein, Baslerdydsch. Der Dreiland-Kompatriot aus Mulhouse wird es der BVB danken.



Silber Frs Gsteklo

Steht der Minimax im Keller, brennt der Dachstock umso heller. Diesem Kalauer will Minimax ein Ende setzen und produziert für alle, die ihren Minimax im Keller verstecken, ein Designstck von höchster Qualität: den Minimax «Chrome». Er wird von Hand und in limitierter Stückzahl hergestellt. Doch der Neue hat einen Haken, er ist eben chromfarben. Nach den Bestimmungen der VKF, der Vereinigung Kantonaler Feuerpolizeien, müsste er aber Rot sein. Er darf deshalb – laut Werbeprospekt – «aufgrund seiner ungewhnli-

chen optischen Erscheinung an Orten, wo Auflagen der Behörden bestehen, nicht installiert werden.» Um den Kalauer – «ist der Minimax nicht installiert, brennt das Haus ganz ungeniert» – gar nicht aufkommen zu lassen, produziert Minimax auch einen roten, den Minimax «Classic», ein «Dekorationsobjekt mit dem man Feuer löschen kann». Der allerdings wiegt nur 4 kg und nicht zwei oder sechs wie von der VKF vorgeschrieben. Worauf wir frisch weiter kalauern: «Wiegt der Minimax vier Kilo, taugt er nur fürs Gsteklo.»



Bronze Vorreiter

Manager von Schnheitskniginnen pflegen ihren Schützlingen folgenden Rat zu geben: «Wirst du nach deinem Hobby gefragt, sag nicht «reiten», sondern Pferdesport.» Nach langem Grübeln über diesen seltsamen Ratschlag, kennen wir nun den Grund. Die Schnheitskniginnen sollen auf keinen Fall mit den «Vorreitern» der Schmuckgestalter in Verbindung gebracht werden. Gemäss «Schmuck Magazin» ist Gijs Bakker ein solcher und hat seinem Ruf entsprechendes kreiert: «Johnny awakes». Das «Schmuck Magazin» lobt

Bakkers Werk, als «perfekte Entsprechung zum männlichen Glied von ganz klein bis ganz gross». Die vorreiterliche Halskette zeige – immer gemäss «Schmuck Magazin» – das Erwachen und Erschlaffen von Johnnies bestem Stück. Wir hoffen, dass die nächste Kette nicht das ffnen und Schließen von Johannas schönster Muschel zeigt. Ansonsten wir Bakker mit lebenslanger Präsenz in der Rubrik Sondermüll bestrafen müssten und bei Bedarf auf die Kettensäge der Firma Stihl – aus dem letzten Sondermüll – zurückgreifen. JC